

0 Einleitung und Rahmenbedingungen der Schule

a) Lage der Schule

Unsere Schule befindet sich im grünen Stadtbezirk Treptow- Köpenick, in Oberschöneweide.

Oberschöneweide ist ein innerstädtisches Altbaugebiet.

Unser Einzugsgebiet ist gekennzeichnet durch umfassend sanierte Wohnbereiche und auch neu entstehende Wohnkomplexe.

In unmittelbarer Nähe sind zahlreiche Spielplätze, die Wuhlheide, das FEZ (Freizeit- und Erholungszentrum) und ein Freibad.

b) Schülerschaft

In der Edison-Grundschule lernen im Schuljahr 2017/18 ca. 400 Kinder. Etwa 50% davon sind lernmittelbefreit. Rund ein Viertel unserer SchülerInnen sind nichtdeutscher Herkunft.

c) Unsere Schule

Unser Hauptgebäude ist ein denkmalgeschützter Schulbau aus dem Jahr 1901. Zu unserer Schule gehören ein Neubau, eine Turnhalle und ein großzügiger Schulhof mit vielen Sport- und Spielangeboten. Weiterhin nutzen wir den anliegenden Sportplatz des Oberstufenzentrums.

Es gibt 16 Klassenräume, 9 Räume für den OGB (offenen Ganztagsbetrieb) sowie Fachräume für Musik und Naturwissenschaften. Weiterhin haben wir eine Holzwerkstatt, einen Raum für Keramik und die Maltherapie, die [Knirpsenwerkstatt](#), den Klassenraum für die Willkommensklasse sowie die Schulstation.

Außerdem gibt es einen Multifunktionsraum, in dem die Bibliothek untergebracht ist und verschiedene Angebote stattfinden.

Seit dem 1. April 1995 trägt unsere Schule den Namen des Erfinders Thomas Alva Edison.

d) Personal

Zu unserer Schule gehören:

- a) 1 Rektorin und 1 Konrektor
- b) 36 Lehrkräfte, davon 5 SonderpädagogInnen (mit unterschiedlichem Stundendeputat)
- c) 14 ErzieherInnen, davon 2 FachzieherInnen für Integration und 1 koordinierende Erzieherin
- d) 1 Schulsozialarbeiter, 2 Schulhelfer
- e) 1 Sekretärin und 1 Hausmeister
- f) regelmäßig auch LehramtsanwärterInnen und Studierende sowie PraktikantInnen

e) Öffnungszeiten

Wir sind eine verlässliche Halbtagsgrundschule (7.30 Uhr – 13.30 Uhr) mit einem offenen Ganztagsbetrieb von 6.00Uhr bis 18.00Uhr.

1. Unser Selbstverständnis

„Wenn es einen Weg gibt, etwas besser zu machen, finde ihn.“ (Edison)

Wir sind eine Schule für alle SchülerInnen, die mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen zu uns kommen.

Unsere Schule ist ein Ort des gemeinsamen Lernens, Lebens, Entdeckens, Forschens, Wohlfühlens und Spielens. Das bieten wir in altershomogenen und jahrgangsübergreifenden Lerngruppen von 1-6 an.

Wir leben Demokratie und eine Kultur des Respekts, der Gemeinsamkeit und der gegenseitigen Akzeptanz.

Das soziale Lernen hat bei uns einen hohen Stellenwert und ist eine wichtige Voraussetzung für jede Form des Lernens.

Wir nehmen die Vielfalt der SchülerInnen an und nutzen sie, um miteinander und voneinander zu lernen.

Wir sehen und fördern die Individualität, um die Persönlichkeit unserer SchülerInnen zu stärken.

2. Unterrichtsorganisation		
Jabl – Jahrgangsbezogenes Lernen	Jül – Jahrgangsübergreifendes Lernen	OGB – Offener Ganztagsbetrieb
<p><u>Leitgedanke:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Heterogenität in kleinerer Bandbreite ○ Den auf Grund eines gemeinsamen Entwicklungsstandes ähnlichen Bedürfnissen und Interessen kann gut entsprochen werden. <p><i>{An diesen beiden Absätzen gibt es noch Veränderungswünsche}</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ gemeinsamer Unterrichtsrhythmus und gemeinsame Unterrichtsinhalte ○ durch häufiges Wiederholen werden Unterrichtsinhalte gut gefestigt ○ ruhiges Arbeitsklima durch gemeinsames Erarbeiten des Lernstoffes ○ Bildung einer Klassengemeinschaft und Etablierung der Regeln wird gefördert ○ Freunde können einfach gefunden werden ○ Anteil der gesprochenen Sprache ist hoch und Fachtermini werden so gefestigt ○ KlassenlehrerIn unterrichtet möglichst viele Stunden, um Kontinuität zu gewährleisten 	<p><u>Leitgedanken</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Förderung des Lernens durch Neugier und Nachahmung: Vorbild-/Helferfunktion älterer SchülerInnen hinsichtlich Anregungen und Inhalte (bei gleichzeitiger Überprüfung und Festigung des eigenen Wissens) sowie Regeln des Zusammenlebens und –lernens ○ geringere Rollenfixierungen auf Grund wechselnder Gruppenzusammensetzungen ○ Rollenwechsel innerhalb dreijährigen Verbleibens in der Klasse – Förderung der Toleranz und des Verständnisses und Stärkung des Sozialempfindens ○ weniger stark ausgeprägte Fixierung auf KlassenlehrerIn in 4-6, denn SchülerInnen haben mehrere AnsprechpartnerInnen. ○ vielfältige Anlässe für natürliche soziale Auseinandersetzungen und zu sozialem Lernen ○ Wechsel zwischen verschiedenen Lerngruppen möglich (gemäß Lerninteressen und -motivation) ○ Klassen 1-3 - freudbetonte Anfangsphase: SchülerInnen lernen ihren Schulalltag selbstständig meistern und erwerben Basiskompetenzen, Grundkenntnisse im Lesen, Schreiben, in der Mathematik und im sachunterrichtlichen Bereich entsprechend des Rahmenlehrplans 	<p><u>Vormittag:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Die ErzieherInnen fördern und begleiten Bildungsprozesse im Unterricht. ○ Im Team mit den LehrerInnen arbeiten sie mit einzelnen Kindern oder übernehmen temporäre Lerngruppen (ETEP, Knirpsenwerkstatt, Förderband, Hengstenberg). ○ Sie begleiten Klassen auf Wandertagen, Exkursionen und Klassenfahrten, übernehmen Schwimmbegleitung. ○ Während des rhythmisierten Schultages gestalten sie Phasen der Entspannung, Bewegung und des kreativen Wissenserwerbes. <p><u>Nachmittag</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Kinder haben Freiraum, eigene Ideen zu verwirklichen, zu spielen und ihren Bewegungsdrang auszuleben. ○ Regelmäßig finden themenbezogene Aktionstage statt, an denen sich die Kinder bei der Planung und Durchführung aktiv beteiligen. ○ Zusätzlich gibt es gruppenbezogene und gruppenübergreifende Angebote. ○ Traditionen und Rituale werden gepflegt.

2.1 Struktur und Ablauf		
Jabl und Jül Die Tages- und Wochenstruktur richtet sich grundsätzlich nach dem Stundenplan und kann entsprechend individueller Unterrichtsbedürfnisse in jeder Klasse flexibel angepasst werden. SonderpädagogInnen unterstützen im Unterricht beim Diagnostizieren, Fördern und Fordern. Hausaufgaben werden 3x wöchentlich erteilt. Regeln werden vereinheitlicht. In jeder Klasse, bei jedem Lehrer und jeder Lehrerin, in jeder Stunde gelten dieselben Regeln. Außerschulische Lernorte werden in die Unterrichtsplanung einbezogen.		OGB
Jabl	Jül	OGB
<u>Schwerpunkt in Jabl-Klassen 1-3:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Entwicklung der Basiskompetenzen im Fach Deutsch und Mathematik sowie im sozialen Bereich <u>In allen Jabl-Klassen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Wochenplan- und Freiarbeit ○ Lernen an Stationen ○ Projekte; Gruppen- und Partnerarbeit ○ Patenschaften ○ Binnendifferenzierung (Fördern und Fordern) u.a. mit Hilfe verschiedener Materialien ○ Methodentraining ○ Klassenräume sollen erhalten bleiben ○ FachlehrerInnen wechseln die Räume, SchülerInnen bleiben in ihren Klassen, um Unruhe zu minimieren (Ausnahme Fachräume) ○ Kernfächer in den ersten vier Stunden 	<u>Jül-Klassen 1-3:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Arbeit hauptsächlich mit einem Wochenplan (selbstbestimmtes Lernen nach eigenem Tempo, Aneignen und Trainieren von Fähigkeiten auch in Partner- und Gruppenarbeiten) ○ weiterer Bestandteil des Unterrichts: fächer- bzw. auch klassenübergreifende Projekte zu verschiedenen Themen des Sach-, Deutsch- und Mathematikunterrichts ○ gemeinsame frontale Unterrichtsphasen: vor allem im Sachunterricht, in Musik und Kunst ○ Vorbereitung auf den zunehmenden Fachunterricht ab Klasse 4: homogener Unterricht in einigen Stunden in Klasse 3 (z.B. in Englisch und im Sachunterricht) ○ in Jahrgangsstufen 2 und 3 wird jeweils eine Wochenstunde jahrgangsbezogen unterrichtet 	<u>Jahrgang 1 bis 3</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Kinder werden in altersgemischten Gruppen, die vom Erzieherteam entsprechend der Struktur und Organisation der Schule zusammengestellt werden, betreut. ○ Jede Gruppe hat eine/n BezugserzieherIn. ○ Hortgruppen sind nicht immer mit den Lerngruppen (Klassen) identisch. ○ Es gibt gemeinsame Aktivitäten in der Hortgruppe, aber auch gruppenübergreifende Angebote. <u>Arbeitszeit:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ 3x wöchentlich gibt es ein Angebot für Hausaufgaben, Lesezeit und Arbeit mit Freiarbeitsmaterialien.

<p>○</p>	<p><u>Jül-Klassen 4-6:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ gemeinsamer Unterricht der drei Jahrgänge ca. 75% der Wochenstunden ○ Unterrichtsblöcke erfolgen vorwiegend zusammenhängend (90 min/3 Blöcke/Tag) ○ offene Arbeitsformen und gebundene Angebote im Projektunterricht für die Fächer Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Naturwissenschaften, Gesellschaftswissenschaften im sinnvollen Wechsel mit Einführungs- und Reflexionsphasen ○ Sport, Musik und Kunst im Klassenverband ○ Englischunterricht zunächst in jahrgangsgleichen Gruppen ○ Projektarbeiten und Werkstattangebote dienen als lebenspraktische Vorbereitung 	<p><u>Jahrgang 4 bis 6</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Es findet gruppenoffene Arbeit statt. Die Kinder entscheiden selbst, welche Angebote sie wahrnehmen und welche Bereiche der Schule, sie in Absprache mit den ErzieherInnen nutzen können. <p><u>Arbeitszeit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ 3x wöchentlich gibt es eine feste Arbeitszeit, in der die SchülerInnen die Hausaufgaben oder andere Aufgaben erledigen können. Ein/e ErzieherIn steht den Kindern für Fragen zur Seite. <p><u>Mittagessen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Klassen 1-3 essen außerhalb der Pause; in Rhythmisierungsstunden oder nach dem Unterricht. <p>Die Klassen 4-6 essen in der zweiten Hofpause</p>
----------	--	---

2.2 Organisation der Zusammenarbeit

<p>Jabl/ Jül</p> <p>Durch die Zusammenarbeit im Team (1-3) und (4-6) sowie kooperativ (1-6) werden Probleme gemeinsam reflektiert, um SchülerInnen besser unterstützen zu können.</p> <p>In den Klassen 1-3 gilt das Klassenlehrerprinzip. Auch die Horträume werden für Partner- und Gruppenaufgaben genutzt.</p> <p>Der/die angehende KlassenlehrerIn hat mindestens eine Stunde pro Woche in seiner zukünftigen Klasse, so kann sie/er die Kinder kennenlernen bzw. begleiten.</p> <p>Für jede Klasse 1-3 gibt es eine/n ErzieherIn als feste/n AnsprechpartnerIn, der/die nach Möglichkeit im Unterricht unterstützend mitarbeitet.</p>	<p>OGB</p>
---	-------------------

<p><u>Jabl</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ regelmäßige Teamtreffen der in der Klasse tätigen KollegInnen ○ Fachlehrerprinzip ab Klasse 4 	<p><u>Jül</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ regelmäßige Teamtreffen ○ LehrerInnen der Klassen 1-3 Jül arbeiten kooperativ mit den Klassen 4-6 Jül zusammen ○ Klassenlehrerprinzip mit zwei KollegInnen - gemeinsame Klassenleitung (4-6) und möglichst Abdeckung des gesamten Unterrichts in der Klasse 	<p><u>Zusammenarbeit ErzieherTeam</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Wöchentlich findet eine Dienstberatung, statt. ○ Jedem Team steht individuelle Besprechungszeit zur Verfügung. <p><u>Zusammenarbeit mit Lehrkräften</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Es gibt Kontaktstunden zwischen LehrerInnen und ErzieherInnen. ○ Die ErzieherInnen nehmen an den Teamsitzungen der Lehrkräfte teil und sind in allen Gremien der Schule vertreten. <p><i>{Zu diesem Absatz besteht noch Diskussionsbedarf}</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Die ErzieherInnen unterstützen durch Zuarbeiten für bzw. Teilnahme an Elterngesprächen, Helferkonferenzen und bei der Erstellung von Förderplänen.
---	---	---

2.3 Übergänge -- für gelingende Übergänge ist es nötig, dass die KollegInnen aller Stufen ganzjährig zusammenarbeiten.

Jabl – Jül – OGB
 Um das Ankommen der SchülerInnen zu erleichtern müssen Übergänge gestaltet werden.
Kita- Schule:
 Vor Schuljahresbeginn besuchen ein/e ErzieherIn und ein/e LehrerIn die Kitas des Einzugsgebietes und nehmen an entsprechenden Veranstaltungen teil. Beide fungieren als MultiplikatorInnen im Lehrer- und ErzieherTeam und wirken beratend bei der Einteilung der neuen ersten Klassen mit.
 Es gibt einen „Schnuppertag“, an dem Kitakinder die Schule besuchen können. Es ist die Teilnahme am „Buddy-Family-Programm“ ab Juni 2017 geplant

<p>Jabl</p>	<p>Jül</p> <p><u>Klasse 3-4:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ SchülerInnen des 3. Jgs. Besuchen im zweiten Schulhalbjahr besuchen regelmäßig Probestunden in ihrer zukünftigen Klasse (ein Unterrichtsblock in Kleingruppen, je ca. vier SchülerInnen, Kleingruppenwechsel 14-tägig) <p><u>Klasse 4-6:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Teilnahme der Klassenleitungen der Klassen 4-6 an Elternversammlungen der zukünftigen Viertklässler 	<p>OGB</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Beim Übergang vom halboffenen in den offenen Bereich finden gemeinsame Absprachen statt.
<p>Beim KlassenlehrInnenwechsel werden Übergabegespräche durch die jeweiligen KlassenlehrerInnen geführt.</p> <p><u>Klasse 6-7:</u> Beim Übergang 6-7 finden auf Wunsch der weiterführenden Schulen Beratungsgespräche statt. SchülerInnen können an Schnuppertagen an Sekundarschulen teilnehmen.</p>		

2.3 Rhythmisierung / Struktur und Tagesablauf

Jabl – Jül – OGB

Rituale und gemeinsame Regeln fördern das Demokratieverständnis und die Eigenverantwortung
Rhythmisierung wird in der Zeit von 7.45 Uhr bis 13.30 Uhr durchgängig stattfinden.

Rhythmisierung in den Klassen 1-3

Es findet regulärer Unterricht mit individuellen Arbeits- und Pausenzeiten statt.

<p>Rhythmisierung in den Klassen 4-6 In den Klassen 4-6 findet Schwerpunktunterricht in zeitlicher Flexibilität statt.</p> <p>Die Unterrichts- und Pausenzeiten richten sich nach den Festlegungen in der Hausordnung (siehe Anlage).</p>		
<p>Jabl</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Klassen 1-6 - regelmäßige Anfangsrituale (z.B. offener Unterrichtsbeginn, tägliche Lesezeit am Morgen...) ○ Schaffung einer ruhigen Atmosphäre von 7.45 Uhr an durch Lesezeit o.ä. <p>Rhythmisierung in den Klassen 4-6</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ regulärer Unterricht in 45 Minuten-Einheiten ○ KlassenlehrerIn unterrichtet möglichst viele Stunden ○ 	<p>Jül</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Klassen 1-6 regelmäßige Anfangsrituale (z.B. offener Unterrichtsbeginn, tägliche Lesezeit am Morgen...) <p>Rhythmisierung in den Klassen 4-6</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Unterrichtseinheiten von 90 min pro Tag / Block für Lernwege (Mathematik und Deutsch)/ Block für Projekt (Sachunterricht, Gesellschaftswissenschaften, Naturwissenschaften 4-5 Projekte / Schuljahr)/ Block für Englisch, Kunst, Sport, Musik) ○ Unterricht in Kunst und Musik teilweise in den Projektunterricht integriert ○ Unterrichts- und P ○ ausenzeiten sowie Regeln für die unterschiedlichen offenen Arbeitsphasen werden gemeinsam festlegt 	<p>OGB</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Während der Rhythmisierungsstunden haben die Kinder die Möglichkeit zu spielen, eventuell das Mittagessen einzunehmen oder ein anderes Angebot wahrzunehmen. <p>Rhythmisierung in den Klassen 1-3/ 4-6 ergeben sich aus dem Stundenplan.</p>

<p>3. Individualisierung</p>
<p><i>3.1 Förderung/Differenzierung</i> Durch die Förderung und Differenzierung gehen wir auf die individuellen Voraussetzungen und Bedürfnisse jedes Kindes ein. (Das bedeutet, wir holen jedes Kind dort ab, wo es steht. Die Erstellung und Fortschreibung der individuellen Förderpläne erfolgt halbjährig. Bei Bedarf richten wir temporäre Lerngruppen (z.B. Wahrnehmung, Motorik, soziales Lernen...) ein.</p>

Jabl	Jül	OGB
<p><u>Diagnostik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Lernausgangsdagnostik mit LAUBE in 1. Kl. ○ Lesescreening aller SchülerInnen / LRS- und Dyskalkulie – Test bei Auffälligkeiten für die Kl. 2 - 6 ○ VERA 3 <p><u>Äußere Differenzierung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Starterklasse für Kinder mit großen „Startschwierigkeiten“ für 1 bis 2 Unterrichtsstunden pro Tag (SchülerInnen werden durch KlassenlehrerIn bis zu den Herbstferien gemeldet, nach Absprache/Beratung mit SonderpädagogInnen und Auswertung LAUBE) ○ Sprachfördergruppen für Kinder mit unzureichenden Sprachkenntnissen <p><u>Innere Differenzierung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Individuelle Förderung betreffender SchülerInnen ausgehend von Unterrichtsbeobachtungen und Lernergebnissen nach den Möglichkeiten der LehrerInnen und der Schule z.B. durch: <ul style="list-style-type: none"> ● mehr Bearbeitungszeit ● individualisiertes Arbeitsmaterial ● spezielle Methoden/Didaktik ● individualisierte Wochenpläne 		<ul style="list-style-type: none"> ○ Die Knirpsenwerkstatt bietet Erstklässlern mit sehr großen „Startschwierigkeiten“, die Möglichkeit erst einmal in der Schule anzukommen. ○ Das Programm Hengstenberg dient der motorischen Förderung.
	<p>Jül</p> <p><u>Innere Differenzierung Kl. 4-6:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ vorwiegend durch Lernwegeangebote in Mathematik und Deutsch ○ projektorientiertes Lernen unter Einbeziehung verschiedener Lernkanäle und Angebote unterschiedlicher Lernwege im Sachunterricht, in Natur- und Gesellschaftswissenschaften ○ SchülerInnen arbeiten mit Trainingsplänen/ Wochenplänen/ Arbeitsplänen für die Unterrichtseinheit 	

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Basiswissen = grundlegendes Wissen für alle SchülerInnen ○ „Kür“ = selbst erwählte, sich aus den Aufgaben ergebende produktorientierte Übungen ○ „Superkür“ = selbst erdachte Übungen, die den Transfer von Wissen ermöglichen ○ Differenzierung durch Unterstützungen (z.B. Hilfsangebote, Material, „Lern“- Gespräche...) 	
3.2 Soziales Lernen		
<p>Jabl – Jül – OGB</p> <p>An unserer Schule gelten einheitliche Regeln für alle am Schulleben beteiligte Personen. Wir sind ein einheitlich handelndes PädagogInnenteam.</p> <p>In unserer Schulgemeinschaft gibt es folgende Partizipationsmöglichkeiten und Formen des Sozialen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Klassenrat (nur 4-6) ○ Regelmäßige Treffen der Gesamtschülervertretung ○ Konfliktmanagement (<i>Trainingsraum{nach Beschluss GK prüfen}</i>) ○ Aufbau von StreitschlichterInnen/MediatorInnen ○ Anregung zur Reflexion des eigenen sozialen Handelns ○ Morgen- und Tageskreis ○ Gesprächskultur ○ Ämter- und Aufgabenübernahme für die Gemeinschaft ○ Verantwortungsbewusstsein für sich selbst und andere: alle sorgen für die Einhaltung der Hausordnung (z.B. Buddys) ○ und einen respektvollen Umgang miteinander ○ Wandertage, Projektwoche, Exkursionen, Nutzung außerschulischer Lernorte, Klassenfahrten, Feriengestaltung ○ Soziales Training (z.B.: „Faustlos“...) ○ Kooperation mit externen Partnern (vgl. Kap. 9): Techniker Krankenkasse („Bleib locker“), „Klasse 2000 		

Im Unterricht stärken wir die soziale Handlungskompetenz durch:

- offene Arbeitsformen (Bsp.: Freiarbeit, Lernbüro)
- Formen des kooperativen Lernens (z.B.: Partnerarbeit, Gruppenarbeit zur Stärkung des Selbstbewusstseins und des eigenverantwortlichen Handelns)
- Lernpatenschaften zur Stärkung des gemeinsamen Miteinanders und der sozialen Kompetenz
- Anregungen zur Reflexion des eigenen Lernens
- Entwicklung von Fähigkeiten zum Selbstmanagement und zur Selbstkontrolle
- Förderung der sprachlichen Kompetenz durch verschiedene kommunikative Ansätze

3.3 Sprachförderung

Jabl/Jül/OGB

Die Sprachförderung erfolgt im Schulalltag (Regelunterricht, Kleingruppen, Nachmittag) gemäß dem Sprachförderkonzept der Schule.

3.4 Verweilen/Eilen

Jabl/Jül

Verweilen, Aufrücken und vorzeitiges Aufrücken erfolgt gemäß der Grundschulverordnung. Dies geschieht immer nach den individuellen Erfordernissen des Kindes und der Klassen sowie in Absprache mit den Eltern.

OGB

Jabl

Die Kinder wechseln die Klasse.

Jül

Die Kinder verbleiben im Klassenverband.

3.5 Unterstützende Angebote

Jabl, Jül, OGB

Es gibt eine enge Zusammenarbeit mit dem Sozialarbeiter. Er ist Ansprechpartner und Mediator in Krisen- und Konfliktsituationen.

Er unterstützt:

- beim Kinderschutz
- mit Präventionsprojekten in den Klassen
- bei Elterngesprächen und -beratungen

<ul style="list-style-type: none"> ○ als Berater in Fallbesprechungen ○ mit dem Angebot einer Fußball AG und Freisport ab Klasse 4. <p>Zusätzlich bietet er Einzel- und Gruppenarbeiten an.</p>	
<p>Jabl, Jül</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ ergänzende Beschäftigungen in Kleingruppen (Holzwerkstatt, Keramikwerkstatt und Maltherapie) ○ SchülerInnen übernehmen Unterstützungstätigkeiten/Klassenpatenschaften ○ Trainingsraum zur Förderung für eigenverantwortliches Handeln ○ „Feuerwehr-Raum“ zur Deeskalation, Krisenintervention ○ Angebot von verschiedenen Sport-AGs (Basketball, Fußball) 	<p>OGB</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ 3x pro Woche gibt es ein offenes Hausaufgabenzimmer für Hortkinder. ○ Eine Zusammenarbeit mit der Keramikwerkstatt und AGs findet statt.

4. Sonderpädagogische Förderung

Jabl, Jül, OGB
 SonderpädagogInnen beraten KollegInnen und Eltern. Bei Bedarf erfolgt eine Diagnostik.
 Die Klassenleitung ist in Kooperation mit unterrichtender/m IntegrationslehrerIn und Sonderpädagogin/en verantwortlich für die Erstellung der Förderpläne für Kinder mit festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf und die Antragstellung von Schulhelferstunden. Förderpläne werden mit SchülerInnen und Eltern besprochen.
 Es wird eine kollegiale Fallberatung angeboten.
 Es gibt Integrationsstunden in den Klassen, wo Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf unterrichtet werden.
 Die Fachkonferenz Integration berät über die Klassenzuweisung der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf unter Berücksichtigung der gleichmäßigen Verteilung auf alle Schulklassen innerhalb der Schule.
ETEP findet in den Klassen 1 – 3 statt und soll für die Klassen 4 – 6 aufgebaut werden.

Jabl	Jül	OGB
<ul style="list-style-type: none"> ○ zusätzliche Einrichtung von Lerngruppen für Kinder mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf Geistige Entwicklung ab Klasse 1 und Lernen ab Klasse 3 	<ul style="list-style-type: none"> ○ zusätzliche Einrichtung von Lerngruppen für Kinder mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf Geistige Entwicklung ab Klasse 1 und Lernen in Klasse 3 ○ ab Klasse 4 - in allen Fächern, außer im Fach Englisch möglichst inklusive Beschulung 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Der Einsatz der FacherzieherInnen für Integration erfolgt in den Bereichen, in denen die Kinder mit erhöhtem bzw. wesentlich erhöhtem Betreuungsbedarf betreut werden. ○ Die/der FacherzieherIn für Integration arbeitet eng mit der/m SonderpädagogInnen zusammen. ○ Sie nimmt an der Fachkonferenz Integration teil.

		<ul style="list-style-type: none">○ Die Förderung der Kinder erfolgt durch entsprechende Angebote am Nachmittag.
--	--	--

6. Traditionen/Rituale

Traditionen und Rituale sind wichtig, um den Kindern ein Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit zu geben.

Zum Beispiel:

OGB	Klassenverband	Schule
Gesprächskreis	Morgenkreis	Einschulungsfeier
Aktionstage zu verschiedenen Themen	Klassenrat	Klassen- und gruppenübergreifende Projekte
Höhepunkte zu den Jahreszeiten (Begrüßung der neuen Erstklässler, Verabschiedung der Drittklässler Laternenumzug, Eiertrudeln, Weihnachtsbasteln)	Stille Lesezeit / Antolin	Teilnahme an Wettkämpfen im Bezirk und Berlinweit (Sport, Musik, Känguruwettbewerb und andere)
Hortsport	Vorlesewettbewerb	Projektwoche am Ende des Schuljahres
Hortfahrt	TUWAS – Kisten (Technik und Wissenschaft in die Schule)	Fasching
Lesenächte	Klassenfahrten	Sommerfest
	Wandertage	Sportfest
	Exkursionen	Tag der offenen Tür
	Kinderuni	Weihnachtssingen
		TUSCH (Theater und Schule)
		EDI-T-Shirt
		Kunst-Galerie

7. Zusammenarbeit mit den Eltern

An unserer Schule herrscht sowohl für Pädagog_innen als auch für Erziehungsberechtigten die Verpflichtung, zu Gesprächen einzuladen bzw. daran im Interesse des Kindes teilzunehmen.
Es gibt einen Schulförderverein.

Jabl und Jül	OGB
<ul style="list-style-type: none"> • Elterngespräche • Elternbriefe Wir informieren Sie stets per Mail oder Brief über aktuelle Ausflüge oder wichtige Informationen zum Schulgeschehen. • Elternversammlungen – zur ersten Elternversammlung im Schuljahr lädt die Klassenleitung ein. Für die Durchführung von weiteren Elternversammlungen sind die Elternsprecher_innen verantwortlich. Lehrkräfte nehmen, wenn sie eingeladen werden, gern daran teil. • Gesamtelternvertretung (GEV) - zur ersten Gesamtelternvertretung im Schuljahr lädt die Schulleitung ein. Für die Durchführung von weiteren Versammlungen ist die Gesamtelternsprecherin verantwortlich. Die gewählten Vertreter_innen der Gesamtkonferenz nehmen, wenn sie eingeladen werden, gern daran teil. • Elternsprechtage: Wir bieten pro Halbjahr einen zentralen Elternsprechtage für die Klassen 3 bis 6 an. An diesen Tagen kann ein Austausch zwischen Fachlehrer_innen, Eltern und Schüler_innen stattfinden. • Lehrer_in – Eltern – Schüler_in - Gespräche • Unterstützung bei Wandertagen, Projekten, etc. • Die Informationsveranstaltung zum Übergang in die Sekundarschule findet jährlich im November statt. <p>Wichtige Gespräche und deren Ergebnisse werden protokolliert und in den Schülerbogen geheftet.</p>	<p>Die Erzieher_innen sind Bindeglied zwischen Unterricht und dem offenen Ganztage.</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Tür und Angel Gespräche“ • gemeinsame Elternabende/Elterngespräche mit Lehrern • Beteiligung der Eltern an Festen und Feiern • gegebenenfalls Teilnahme an Helferkonferenzen • Erzieher_innen sind in der GEV und im Förderverein vertreten.

8. Feriengestaltung

In den Ferien bieten wir den Kindern vielfältige Aktivitäten im OGB innerhalb und außerhalb der Schule an, aber auch genügend Zeit und Raum zur Entspannung und Erholung.

Zu Beginn der Ferien erhalten alle Kinder einen Ferienplan mit verschiedensten altersgerechten Angeboten.

Ein besonderer Höhepunkt sind unsere gemeinsamen Hortfahrten.

9. Kooperationspartner der Schule

- 1. FC Union Berlin – eine Trainerin unterstützt den Sportunterricht und führt einmal wöchentlich ein Fußballtraining durch.
- YEHUDI MENUHIN Live Music Now Berlin e.V. – Es finden regelmäßig Konzerte, gestaltet durch junge Künstler_innen, in der Schule statt.
- Die Edison-Grundschule und die Kindertageseinrichtungen in 12459 (Kita Zwergenvilla; Kita Spatzennest; Kita Pustebblume und die Kita Griechische Allee bilden einen Kooperationsverbund und treffen sich in regelmäßigen Vernetzungsrunden im Sozialraum Oberschöneweide West sowie zu Gesprächsrunden Kita – Schule um Übergänge gut zu gestalten.
- Der TjfbG ist Kooperationspartner für die Schulsozialarbeit und die ergänzende Lernförderung im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets.
- Die LHS Lebenshilfe in der Schule gGmbH ist Kooperationspartner im Rahmen der Schulhilfe.
- Seit September 2017 hat die Schule eine TUSCH-Partnerschaft.
- Die Edison-Grundschule ist TU WAS! – Schule.

10. Fortbildung

- Beteiligung des gesamten Kollegiums
- Feststellung der für die Schule fortbildungsrelevanten Entwicklungsziele
- daraus Ableitung von Fortbildungsthemen
- Ermittlung der entsprechenden individuellen Bedarfe der Kollegen/Innen; Relevanz für den/die Einzelnen
- Berücksichtigung spezieller, individueller Wünsche muss möglich
- strukturiertes Vorgehen (Ist - und Sollzustand ermitteln am Ende jeden Schuljahres für das kommende)
- klar geregelte Verantwortlichkeiten (eventuell. Einsatz von 2 Fortbildungsverantwortlichen)
- Bildung von Fortbildungsteams für relevante Fortbildungsthemen
- Festlegung von Veranstaltungen, Umfang, Terminen, Referenten, Schulberatern etc.
- **Rolle der Fachkonferenzen muss noch geklärt werden**

11. Evaluation

<p>Siehe Evaluationskarte in der Anlage</p> <p>Schwerpunkt: Gemeinsame Kulturen schaffen Gemeinsame Strukturen schaffen</p>		
<p>Dieses Konzept gilt zunächst für das SJ 17/18 und wird fortlaufend evaluiert und fortgeschrieben.</p>	<p>- Beginn SJ 18/19 nach Professionen unterteilte online- Befragung (Professionen: Erzieher_innen, Lehrer_innen; Verwaltung - päd. Personal)</p> <p>- vergleichende Evaluation mit dem SJ 17/18 und Ableitung von Konsequenzen und Schwerpunkten zur weiteren Entwicklung</p>	

Offen: 12. **Lern- und Leistungsdokumentation / -bewertung kommt im SchiC**

Glossar:

Dyskalkulie:	Teilleistungsstörung - Rechenschwäche
ETEP:	<u>E</u> ntwicklungs <u>t</u> herapie/ <u>E</u> ntwicklungs <u>p</u> ädagogik (ETEP) ist ein Programm zur Förderung von SchülerInnen mit Verhaltensauffälligkeiten
Förderband:	Unterricht als Teil des Stundenplans, indem die SchülerInnen frei und neigungsgebunden aus verschiedenen Angeboten wählen können. Es handelt sich dabei um von Lehrern vorbereitet außerunterrichtliche Angebote (z.B. Schülerzeitung, Handarbeit, Basteln, sportliche Aktivitäten etc.).
Gewi:	Gesellschaftswissenschaftlicher Unterricht mit übergeordneten Themengebieten, bei denen sowohl geschichtliche, als auch geographische und sozialkundliche Teilaspekte betrachtet werden
Hengstenberg:	Bewegungspädagogik nach dem Vorbild von Elfriede Hengstenberg
Knirpsenwerkstatt:	Erstklässler mit sehr großen „Startschwierigkeiten“ bekommen die Möglichkeit, in der „Knirpsenwerkstatt“ erst einmal in der Schule anzukommen
LauBE:	Lernausgangslage Berlin (berlininterner Test zu Feststellung der Lernausgangslage einer/s SchülerIn
LRS:	Teilleistungsstörung des Lesens und Schreibens
NaWi:	Naturwissenschaftlicher Unterricht mit übergeordneten Themengebieten, bei denen sowohl biologische, als auch chemische und physikalische Teilaspekte betrachtet werden
SAPH:	<u>S</u> chulanfangs <u>p</u> hase
VERA 3:	jahrgangsbezogene Vergleichsarbeit zur Erfassung von Kompetenzen anhand festgesetzter Standards
Klassenlehrerprinzip., „Feuerwehr-Raum“	d.h. die Kinder werden in den meisten Fächern von einem Lehrer/einer Lehrerin in einem Raum unterrichtet Auszeitraum – hilft SuS bei der Reflektion und Lehrkräften und SuS in schwierigen Unterrichtssituationen